



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

175 (14.4.1906) Sonntagsbeilage

[urn:nbn:de:bsz:mh40-419315](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-419315)

Dichterrätsel.

Wie liegt so frohlockend heut die Welt
An ganz helldemern Schein!
Lach kommt — nun ja, mein Rätsel los!
Nicht wird die Lösung sein.
Erf, was heut den Herrscher beherrscht,
Und eine Tierart dann, was man
Am Wohnhaus leben kann.
Nurbinde loslos diese Vier,
So hast das Wort du ganz.
Dann weißt du, was die Welt erfüllt
Mit wunderbarem Glanz.

Wörterrätsel.

a	c	o	n
i	t	r	n
n	o	r	e
p	i	u	a
e	w	i	a
f	e	d	i
i	o	o	n
i	b	r	e
b	k	a	r

In die leeren Felder sind passende Buchstaben zu setzen, jedoch die vorgezeichneten Reihen Wörter ergeben, die in anderer Reihenfolge bedeuten: Weibliche in Persien, Schmach, artige Gattung, Körperbau, tierischer Titel, preussische Kreisstadt mit bedeutendem Bergbau, Göttertrank, Familienlieder, und was in Prosa von besonderer Wichtigkeit ist. Sind die richtigen Wörter gefunden, so ergeben die beiden verketteten Reihen der entsprechenden Buchstaben von oben nach unten gelesen ein bekanntes Sprichwort.

Erwähnungsrätsel.

a . . . b . . . l . . . n . . . i . . . n . . . i . . . g e . . . g
B . . . b . . . b . . . s . . . p e . . . c . . . b . . . a . . . b . . . e . . . i g

Seriervbild.



Was ist der Seriervbild?

Logogrify.

b erfremt, seigt's eblen Stam
Wandem blüht's aus Stein und Fäden.
s nicht unklarbar dabin,
Sücht und treibt und kann auch töten.
s bringt Manchem nicht Gewinn,
Denn zu reich nur geht es löten.

Rapselrätsel.

Wannaus, Schornstein, Freiband, Abarten, Dachschieflöhre,
Wagnschmelle, Unterfleider, Amtsgerricht.

Es sind 8 Wörter zu suchen, die der Reihe nach verliest sich in vorstehenden Wörtern. Die Anfangsbuchstaben der verbleibenden Wörter müssen im Zusammenhang gelesen ein belichies Getränk bezeichnen.

Abkürzungsrätsel.

Chtern, Poch, Gell, Etering, Grem, Eifer, Geier, Gera, Melon, Galle, Engel.

Vom jedem Wort ist ein Buchstabe abzukürzen, so daß die verbleibenden Buchstaben wieder ein bekanntes Hauptwort ergeben. Die abgekürzten Buchstaben müssen im Zusammenhang gelesen eine langgeschulte Zeit der Erholung bezeichnen.

Widerrätsel.



Lösung des Logogrify:

Betrachtet man das Bild etwas schräg von rechts oben, steht man den Hammer deutlich in ganzer Figur; die Hülse ruht auf der Gabel rechts. Der Kopf ist in den großen Klappflansen links.

Lösung des Rapselrätsel:

Ein magerer Bergkiesel ist besser als ein fetter Prospekt.
Lötengräber.

Lösung des Abkürzungsrätsel:

W a i d w o r k o
K i n n p f i l a n n z e
F e h w e i l l u n g e
K a i d a n n e h a s t
V o r t e i l s t o l d
T i s o h L a d e n t i s o h

Lösung des Widerrätsel:

Zum Wein ist Weisheit.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Pfeil, Mannheim.
Druck der Dr. G. Quastigen Buchdruckerei G. m. b. H., Mannheim.

Sonntagsbeilage
zum
General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Mannheimer Journal

Mr. 15. Mannheim, den 15. April 1906.

Osterglaube.

Zufrieden, Herz! ist auch jetzt Nacht
Um dich und will kein Stern dir leuchten,
Siehst's niemand auch, erbarmungsmild,
Wie Tränen deine Wangen feuchten. —
Sieht auch kein Mensch die stumme Qual,
Die deine müden Augen sprechen.
Weiß, wie dein Herz so friedensarm
Und sorgenschwer, als sollt es brechen. —
Der Erw'ge, dem du selbst entstammst,
Er kennt und sieht verborgene Schmerzen,
Rührt sich auch keine Menschenhand:
Er wälzt den Stein von deinem Herzen!

Verzweifle nicht, ob sie auch hart
Den Glauben dir ans Kreuz geschlagen,
Empor den Blick mit frohem Mut,
Es muß ein Ostermorgen tagen!
Maria steht am Grab und weint,
Doch bald verfliegen ihre Tränen.
Keer ist die Gruft, der Heiland lebt;
Erfüllt ihr Hoffen und ihr Sehnen!
So wird in all des Zweifels Nacht
Auch dir die Osterform strahlen
Und dir mit ihrem Schein
Den Himmel in die Seele malen.

Jed' Blümlein hebt sich froh empor,
Von ihrem Segenstrahl getroffen;
Sie weckt auch dich zu neuem Sein,
Zu neuer Freude, neuem Hoffen!

Katze Speering.

Die Gedanken der großen Welt ähneln mit mächtigen Schwingen...

Der Geist Salomons, hochgehender Gemüthsstifter, hat...

Ein Mann, welcher die Augen nicht hat, sondern nur...

Die Welt ist ein großer Saal, in dem wir alle...

Der Mensch ist ein Wesen, das nach Wissen strebt...

Die Wissenschaft ist ein Licht, das die Dunkelheit...

Die Kunst ist ein Spiegel, der die Seele des Menschen...

Die Liebe ist ein Feuer, das die Herzen der Menschen...

„Gedanken sind, daß ich Ihnen schreibe, daß ich...

„Der Dichter, von seinem eigenen Schicksal, hat...

„Hochachtung beifolgt, für die Güte und die...

„Ich bin in einer nicht angenehmen...

„Ein Gedanke, der mich zu denken zwingt, ist...

„Es, das ich, im Stillen, erdient, für mich...

„Die Welt ist ein großer Saal, in dem wir alle...

„Die Kunst ist ein Spiegel, der die Seele des Menschen...

„Die Liebe ist ein Feuer, das die Herzen der Menschen...

„Und diese rechte mit ihrem Haare, lindenlang, ausgedehnt...

„Der Dichter, von seinem eigenen Schicksal, hat...

„Hochachtung beifolgt, für die Güte und die...

„Ich bin in einer nicht angenehmen...

„Ein Gedanke, der mich zu denken zwingt, ist...

„Es, das ich, im Stillen, erdient, für mich...

„Die Welt ist ein großer Saal, in dem wir alle...

„Die Kunst ist ein Spiegel, der die Seele des Menschen...

„Die Liebe ist ein Feuer, das die Herzen der Menschen...

„Der Dichter, von seinem eigenen Schicksal, hat...

„Hochachtung beifolgt, für die Güte und die...

„Ich bin in einer nicht angenehmen...

„Ein Gedanke, der mich zu denken zwingt, ist...

„Es, das ich, im Stillen, erdient, für mich...

„Die Welt ist ein großer Saal, in dem wir alle...

„Die Kunst ist ein Spiegel, der die Seele des Menschen...

„Die Liebe ist ein Feuer, das die Herzen der Menschen...

„Die Kunst ist ein Spiegel, der die Seele des Menschen...

„Der Dichter, von seinem eigenen Schicksal, hat...

„Hochachtung beifolgt, für die Güte und die...

„Ich bin in einer nicht angenehmen...

„Ein Gedanke, der mich zu denken zwingt, ist...

„Es, das ich, im Stillen, erdient, für mich...

„Die Welt ist ein großer Saal, in dem wir alle...

„Die Kunst ist ein Spiegel, der die Seele des Menschen...

„Die Liebe ist ein Feuer, das die Herzen der Menschen...

„Die Kunst ist ein Spiegel, der die Seele des Menschen...

Käse.

Osterzählung von Maximilian Stad

(Nachdruck verboten)

Bisher Kurt, darf ich Dir Fräulein Käse einmal ein wenig habe ...

Wiein verzeihst Herr Doktor, entgegnete jetzt die alteiche ...

Der hochgewachsene junge Mann sagte die Mädchen und vor ...

„Mutter den Weg zuweißt, um, nur mit dem Kopf angehen ...

„Nächstes Jahr ...“ sagte sie ...

„Was ist das für ein ...“ sagte sie ...

„Sie glauben doch nicht ...“ sagte sie ...

„Das Jahr befristeter Fuß für alle ...“ sagte sie ...

eben jedesmal in den Detriegen fortgeschickt wurde. Denn ...

„Du kommst nicht ...“ sagte sie ...

„Nein, Papa, das muß ich doch besser wissen!“ ...

„Mit einem höflichen Nicken ...“ sagte sie ...

„Lotte aber letzte sich hin und schrieb einen Brief ...“ ...

„Das ist nicht ...“ sagte sie ...

„Nur ...“ sagte sie ...

„Das ist ...“ sagte sie ...

„Sie ...“ sagte sie ...

„Das ist ...“ sagte sie ...

„So ...“ sagte sie ...

„Mein Vater hat auf allen seinen ...“ ...

„So ...“ sagte sie ...

„Das ist ...“ sagte sie ...

„Sei nur ruhig, es wird schon gelingen.“ ...

Der Schieber hat auch ...

„Ein Großvater ...“ sagte sie ...

„Nein, nicht ...“ sagte sie ...

„Er sollte ...“ sagte sie ...

„Nun ...“ sagte sie ...

„Nun ...“ sagte sie ...

„Nun ...“ sagte sie ...

„Nun ...“ sagte sie ...

„Nun ...“ sagte sie ...

„Nun ...“ sagte sie ...

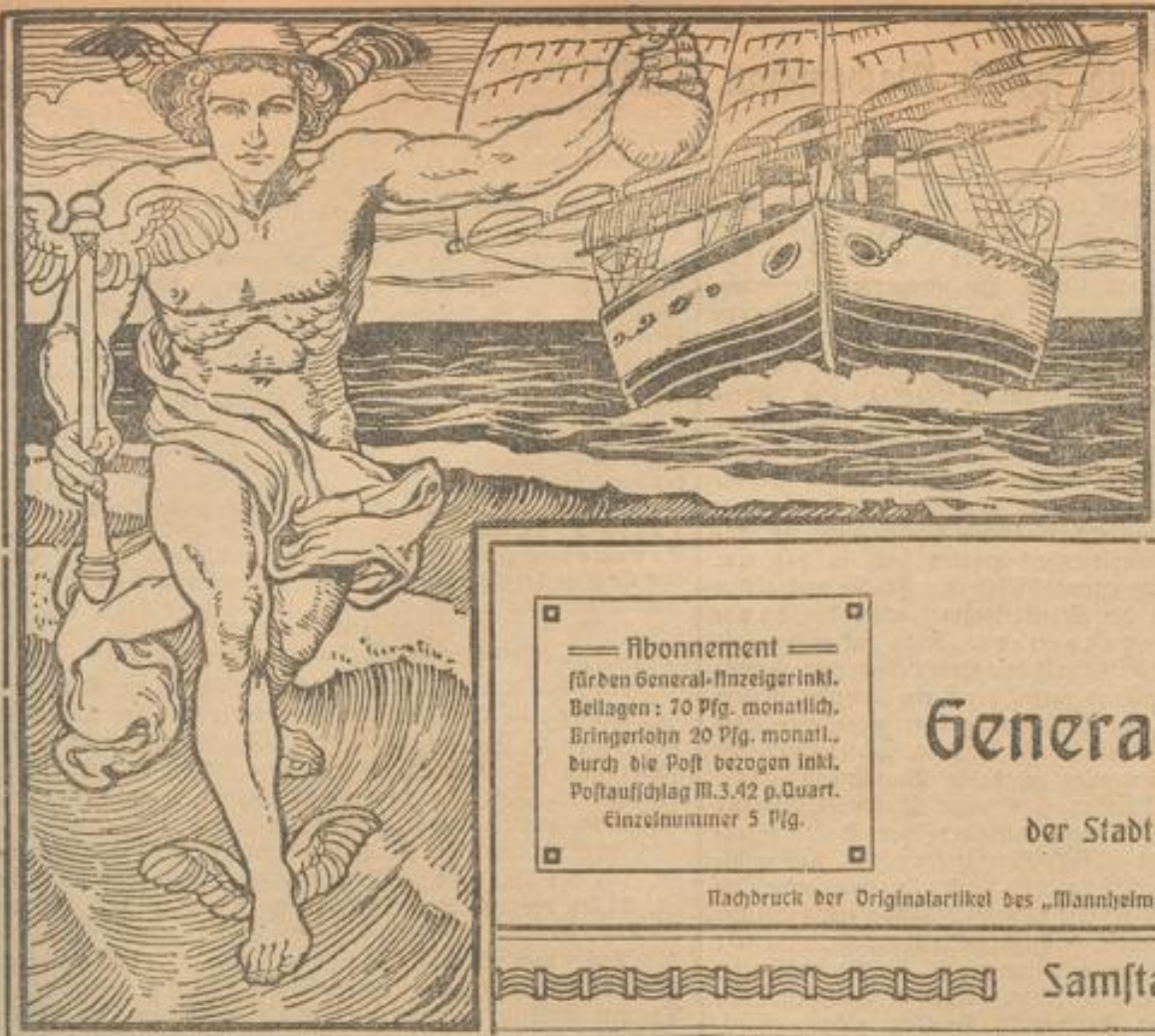
„Nun ...“ sagte sie ...

„Nun ...“ sagte sie ...

„Nun ...“ sagte sie ...

„Nun ...“ sagte sie ...

„Nun ...“ sagte sie ...



Abonnement
 für den General-Anzeiger inkl. Beilagen: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag M. 3.42 p. Quart. Einzelnummer 5 Pfg.

Beilage des
General-Anzeiger
 der Stadt Mannheim und Umgebung

Inserate
 Die Kolonial-Zeile . 20 Pfg.
 Auswärtige Inserate 25 ..
 Die Reklamo-Zeile . 60 ..
 Telegramm-Adresse:
 „Journal Mannheim“

Nachdruck der Originalartikel des „Mannheimer General-Anzeigers“ nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 14. April 1906.

Wertzuwachssteuer.

Herr Kommerzialrat Max Steinthal hat im „Verf. Tagesblatt“ ein Gutachten über die von der Berliner Stadtverwaltung geplante Besteuerung des Wertzuwachses von Grundstücken veröffentlicht. Herr Steinthal ist zur Beurteilung dieser Sache ganz besonders berufen, weil er als Direktor der Deutschen Bank die großen Terraingeschäfte derselben geleitet hat und alle einschlägigen Verhältnisse genau kennt.

Nach einer Darlegung, wie die zu bebauenden Grundstücke mit geringer Anzahlung aus einer Hand in die andere übergehen, sagt Herr Steinthal:

Aus diesem ganzen Zirkel würde die Wertzuwachssteuer alle schwächeren Elemente herausbringen, denn wenn zum Beispiel der Besitzer eines Grundstückes an einer Aute M. 500 netto verdient, würden außer der Umsatzsteuer M. 100 für jede Aute zu entrichten sein, die der Käufer beschaffen muß, weil der Grundstückbesitzer bei einem Verkauf doch nicht feinerseits Voraussetzungen machen wird. Es wird also ein potentieller Unternehmer in das Geschäft eintreten müssen, und wenn der sich für Häuser mit vielen kleinen Wohnungen, deren Bau und deren Verwaltung nicht jedermanns Sache ist, nicht findet, so wird das Geschäft unterbleiben müssen, oder der „Baukellnerkaufmann“ muß auch diese Geldbeschaffung zu seinen übrigen Leistungen übernehmen.

Herr Steinthal ist demnach der Ansicht, daß der Verkäufer die Steuerlast auf den Käufer abwälzen werde. Er sagt später auch, daß die Grundstückspreise sich infolge der notwendig werdenden größeren Verteilungen verteuern würden. Es würde also eine Abwälzung im Preise und der zu leistenden baren Anzahlung in Betracht kommen. Potente Grundbesitzer, welche nicht genötigt sind, zu verkaufen, sondern ihre Zeit ruhig abwarten können, vermögen wohl auf hohe Preise zu halten; das haben sie aber auch seither schon nach Möglichkeit getan. Solange aber noch konkurrierendes Bauland in vielen Händen vorhanden ist und zum Verkauf steht, findet jeder Einzelbesitzer in den Forderungen seiner Nachbarn seine Grenze. Und sie alle finden ihre Preisgrenze in der Möglichkeit, ob und wie sie die Grundstücke durch Bebauung und Vermietung der Häuser rentabel machen können, also im Bevölkerungszuwachs, der von ihnen unabhängig ist. Größere Komplexe ungebauten, oder für Wohnzwecke schlechthin unentbehrlichen Grundbesitzes befinden sich in und um Berlin nirgendwo; noch ist überall reichliche Auswahl vorhanden, wenngleich ein großer Teil der noch leeren Flächen schon in den Besitz von Terraingesellschaften übergegangen ist, welche „ihre Zeit abwarten“ können. Dieses Abwarten hat aber auch seine Schattenseiten, denn durch den Zinsverlust vergrößert sich das Anlagekapital oft über den höchstmöglichen Verkaufspreis hinaus. Und gerade da, wo kleine und mittlere Wohnungen fehlen, sind Genossenschaften mit Staatshilfe eifrig am Werke, solche für mögliche Preise herzustellen. Die Steigerung der Preise ist also doch nicht so ganz in das Belieben der Grundbesitzer gestellt, namentlich nicht im Norden und Osten von Berlin. Es kommt noch hinzu, daß das dicke Strohhalmrohr und der lockere Omnibusverkehr auch dem besetzten Grundstückskomplex die Unentbehrlichkeit für Wohnzwecke nimmt, damit auch die Möglichkeit einer beliebigen Preissteigerung.

Es scheint also doch nicht durchaus sicher zu sein, daß es den Grundstücksbesitzern — wenn auch nur auf beschränktem Gebiete — gelingen wird, die Steuerlast im Preise auf die Käufer abzuwälzen. Und auch mit der üblichen geringen baren Anzahlung werden sie sich auch für die Folge begnügen müssen, wenn sie überhaupt Käufer finden wollen.

Bezüglich der Terraingesellschaften sagt Herr Steinthal: Auch die Terraingesellschaften würden von der Steuer schwer getroffen werden. Ihr Beruf besteht meist in dem Ankauf größerer Flächen unregelmäßigen Grund und Bodens, zu deren Erschließung sie sämtlicher, häufig lange Jahre dauernde Verhandlungen mit den Kommunen und Staatsbehörden führen, für die sie die Regulierungs- und Kanalisationskosten aufwenden müssen, um nach Jahr u. Tag, sobald die Straßen anbaufähig sind, allmählich ihren Nutzen zu realisieren. Jeht bis fünfzehn Jahre pflegen solche Terraingesellschaften, die für gewöhnlich gegen bar, das heißt ohne Einräumung von Priorität verkaufen, zu dauern; der Nutzen, den sie ihren Aktionären erbringen, wird meist in einer sehr bis achtprozentigen Verzinsung des investierten Kapitals bestehen, der nur datum größer erscheint, weil diese Gesellschaften keine Dividende zu geben pflegen, sondern einen Liquidationserlös ausschütten. Soll eine Gesellschaft für

fünfzehn Jahre acht Prozent erbringen, so werden die gekauften Grundstücke mit etwa dem zweieinhalbfachen des Kaufpreises realisiert werden müssen, damit alle Verwaltungskosten und Steuern getragen werden können. Der Gewinn dieser Gesellschaften ist danach im ganzen nur ein ziemlich mäßiger, die von ihnen zu leistende Arbeit, besonders wenn es sich auch um die Beschaffung von Verkehrsmitteln handelt, häufig eine sehr große. Auch ihr schämaler Nutzen würde durch die Steuer weiter reduziert werden.

Wenn man das Prinzip der Wertzuwachssteuer als berechtigt anerkennen muß — und es wird höchstens noch von den Grundbesitzervereinen bestritten — so sind gerade die Terraingesellschaften die geeignetsten Steuerträger, weil die Personen der Aktionäre dabei direkt nicht inbetracht kommen. Die erste Steuerpflicht würde die Besitzer des Vaterlandes treffen, welche daselbst mit sehr großem Gewinn an Grundstückspekulationen verkaufen. Diese gründen die Terraingesellschaft, wieder mit hohem Preisaufschlag, von dem die Steuer leicht zu tragen ist. Dann erst kommt die Terraingesellschaft an die Reihe. Die Gewinne an den Aktien solcher Gesellschaften sind ja sehr verschieden gewesen, je nachdem sie mehr oder weniger teuer gegründet waren; meist nehmen die Gründer den größten Teil der zu erwartenden Gewinne vorweg. Die künftige Entwicklung des Grundbesitzes in der Umgebung von Berlin liegt nun aber schon hauptsächlich in der Hand von Terraingesellschaften, und das ist es von Interesse, welche Perspektive Herr Steinthal unter der Herrschaft der Wertzuwachssteuer aufstellt. Er sagt:

Ein Mittel, um der Wertzuwachssteuer zu entgehen, würde für die Terraingesellschaften darin liegen, daß sie sich mit Baugesellschaften vereinigen oder selbst bauen und erst die entstandenen Häuser verkaufen. Dieser Nutzen würde prozentual bei weitem geringer sein als der Nutzen aus den Terrainverkäufen, daher von der Wertzuwachssteuer bei weitem weniger getroffen werden. Es könnte aber auch so verfahren werden, daß die Baugesellschaften Besitzer der Häuser bleiben und ihr Kapital entsprechend erhöhen. Dann würde der „Uberschuß“, den die betreffenden Häuser bringen, in einer höheren Dividende, das ist im Agio der Aktien, zu Tage treten. Eine Wertzuwachssteuer würde überhaupt nicht mehr zu zahlen.

Bei dieser letzten Methode würde ungefähr alles aus dem Grundstück und Baugewerbe eliminiert werden, was überhaupt nach darin tätig war. Die Terraingesellschaft braucht keine Grundstücks- und Hypothekemakler (sie wird in der Lage sein, sich ihre Hypotheken bei den Hypothekenbanken direkt zu beschaffen), keine Bauunternehmer (denn sie wird Architekten als Angestellte haben), keine Vermittler für den Hausverkauf (denn sie behält die Häuser selbst und verzichtet auf die Schichten aus dem Mittelstande, welche sonst die Käufer zu sein pflegen). Allerdings wird sie wahrscheinlich etwas teurer bezvolken als jetzt; aber der Umstand, daß sie ganze Stadtviertel in der Hand hat, wird ihr Preissteigerungen ermöglichen, die nicht nur diese Mehrausgabe decken, sondern weit darüber hinausgehen. Auch der Preis der Lieferanten und Bauhandwerker wird sich verringern, es werden die Gesellschaften sich selbst Werk- und Betriebsstätten anschaffen, oder sie werden sich einiger wenigen, besonders leistungsfähigen Firmen bedienen. Denn die Geldunterstützung, die bisher der Bauunternehmer bei den Bauhandwerker und dem Lieferanten des Baumaterials und der inneren Ausstattung suchte, fällt fort.

Die dargestellte Möglichkeit, daß die zahlreichen Berliner Terrain- und Baugesellschaften das ganze Baugeschäft an sich ziehen und in den neu herzustellenden Kubenteilen große „Hausstruße“ zustande bringen könnten, läßt sich nicht bestritten. Vorausgesetzt müßte die Fusionierung dieser vielen Gesellschaften, welche verhältnismäßig leicht zu bewerkstelligen wäre und wobei sicher keine Wertzuwachssteuer abfallen würde. Auch das projektierte Gesetz zum Schutz der Bauhandwerker würde dahin führen, daß sich in Berlin und anderen Großstädten das Baugeschäft in den Baugesellschaften konzentrierte. Eine solche Entwicklung mit dem Hausstruß als Endresultat vorauszusetzen, ist durchaus nicht phantastisch, sie würde durchaus parallel gehen der heutigen Entwicklung in der Industrie und selbst im Bankwesen und im sonstigen Handel — Warenhäuser, Konsumvereine usw. Es ist der Weg zum Staatssozialismus. Was auf den Zwischenstationen weiter geschehen wird, läßt sich nicht voraussagen.

Wer, um diese Entwicklung zu verhindern, so schreibt der „D. Oekonomist“, die Wertzuwachssteuer bewirkt, muß folgerichtig auch alle die modernen wirtschaftlichen Gebilde verwerfen, welche zu Monopolen, Trusts u. dgl. hinüberzuleiten geeignet sind, also die Syndikate, Bankkonzentrationen usw. Das wäre

aber vergebliche Mühe, denn die ganze wirtschaftliche Entwicklung unserer Zeit treibt mit elementarer Macht von innen heraus wie durch den Zwang äußerer Umstände in diese Richtung. Wo das Endziel derselben liegt, ist eine Frage an die Zukunft.

Die Aussichten für das Jahr 1906.

Die Handelskammer in Bochum sagt in ihrem Jahresbericht:

Die Aussichten für das Jahr 1906 sind nicht ungünstig. Der Inlandmarkt, dessen gesteigerte Aufnahmefähigkeit die Besserung des Jahres 1905 hervorgerufen hat, dürfte sich auch im laufenden Jahr als ebenso leistungsfähig erweisen, wie in der zweiten Hälfte des Vorjahres. Die Schwankungen, die sich in letzter Zeit an der Börse gezeigt haben, sind teils auf frühere, gänzlich unbegründete Kurssteigerungen, teils auf politische Momente zurückzuführen. Die Marktlage an sich ist gesund. Die für das zweite Vierteljahr 1906 vom Kohlen-Syndikat beschlossenen Einschränkungen (für Kohlen 15 Prozent, für Koks 7 Prozent und für Breitelts 10 Prozent) entsprechen fast genau den im Dezember 1905 tatsächlich eingetretenen Fördereinschränkungen. Der Bescheid des Stahlwerksverbandes an Halbzeug, Eisenbahnmateriale und Formeisen ist in den Monaten Januar und Februar 1906 fast genau auf der Höhe der Monate November und Dezember 1905 (1,7 Prozent) geblieben. Trotzdem ist es gut, vor Ueberstrebungen zu warnen, sei es, daß sie bei Preissteigerungen besorgungen werden, oder hinsichtlich der Vermehrung der Produktionsmittel, der Anlage neuer, der Vergrößerung bestehender Werke. Modernisierung der Betriebe, die ja auch eine Steigerung der Leistungsfähigkeit zur Folge hat, ist allerdings nicht zu umgehen. Sie muß sogar im Interesse unserer Volkswirtschaft gefördert werden, und eine Zeit, die, wie die jetzige, günstige Betriebsergebnisse liefert, ist die für die Vornahme solcher Modernisierung geeignetste.

Im übrigen sollte mit der Steigerung der Produktionsfähigkeit möglichst zurückgehalten werden, und es wäre zu wünschen, daß nicht wie in den Jahren 1899/1900 von Seiten der die Industrie finanzierenden Banken ein Druck auf die Werke ausgeübt wird, gegen ihren Willen Vergrößerungen vorzunehmen. Der scharfe Rückschlag im Jahre 1900 ist wesentlich auf die nicht in den Marktverhältnissen begründete Zunahme der Produktionsfähigkeit der Industrie zurückzuführen. Einmalige große Gewinne wurden mit mehrjährigem Niedergang erkauft.

Bei der Beurteilung des derzeitigen Verhältnisses zwischen Bedarf und Leistungsfähigkeit mag man sich der erst im Oktober d. J. gesprochenen Worte des Leiters eines großen Eisenwerkes des Industriezirkles erinnern, die dahin gingen, daß die Aufnahmefähigkeit des Marktes noch immer geringer ist als die Leistungsfähigkeit der deutschen Eisen- und Stahlwerke. Und wenn auch dieses Wort infolge des anhaltenden Aufschwungs für den Augenblick nicht ganz zutreffen sollte, bei einer starken Vermehrung der Werke würde ein auch nur geringes Nachlassen der Nachfrage unser Wirtschaftsleben wiederum in einen Rückgang bringen.

Die Erfahrungen haben gezeigt, daß eine Mäßigung in der Preisbildung in der Regel am besten bei den großen Verbänden aufgehoben ist. Im verflossenen Jahr hat dieses, wie schon früher, das Kohlen-Syndikat bewiesen, daneben auch vor allem der Stahlwerksverband. Die Entwicklung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse würde einen viel ruhigeren Gang nehmen, wenn die Kartellierung schon weitere Fortschritte gemacht hätte. Das Berichtsjahr weist deren nicht sehr viele auf, dagegen die Auflösung einiger wichtiger, zum Teil schon lange bestehender Kartells, wie des Beob- und des Feinblechverbandes und des Verbandes der Drahtstiftfabrikanten. Dieser hat sich zwar wieder neu gebildet, aber in kleinerem Rahmen, und ebenso ist das neu gegründete Schiffbauhändlerkartell in Essen gewissermaßen auch nur der übrig gebliebene Rest des Grobblechverbandes.

Bleibt Deutschland der äußere Friede erhalten und bleibt die gewerbliche Tätigkeit vor so schweren Arbeitslosigkeit, wie sie im Jahre 1905 die Industrie erschüttert haben, bewahrt, so darf auf eine weitere gedeihliche Entwicklung der deutschen Arbeit gehofft werden. Die für die Sicherung des Friedens und die Wahrung der politischen Stellung erforderliche Verstärkung unserer Seemacht kann Deutschland, das allen anderen Staaten voran große Aufwendungen zum Besten der Arbeiterbevölkerung macht und dessen Industrie zu demselben Zweck erhebliche Kosten trägt und sie noch freiwillig vermehrt, ohne Gefahren für seine finanzielle Leistungsfähigkeit durchzuführen.

Dom Waren- und Produktenmarkt.

(Von unserem Korrespondenten.)

In der nunmehr abgelaufenen Berichtswache waren die Umsätze im allgemeinen infolge der Feiertage beschränkt.

Die Stimmung für Weizen ist am Weltmarkt nach anfänglicher Abschwächung wieder überwiegend fest gewesen. Die Stärke für die Geschäftslage im Ausland liegt gegenwärtig hauptsächlich in dem Mangel an inländischem Weizen.

Table with columns: New-York, Mai, Juli, September, Chicago, Diff., etc.

Roggen verkehrt im Einklang mit Weizen in fester Haltung und die Preise konnten sich bei möglichem Angebot und besserer Kaufkraft behaupten.

Für Hafer war die Tendenz gleichfalls fest und es gelagte sich hauptsächlich für bessere Qualitäten mehr Kaufkraft.

Malz. Die bereits in der Vorwoche eingelebte Festigkeit hielt auch in dieser Woche an. Die Vorräte in den Vereinigten Staaten sind in den letzten 8 Tagen von 17,663,000 Bushels auf 15,132,000 Bushels zusammenschmolzen.

Table with columns: New-York, Mai, Juli, September, Chicago, Diff., etc.

Kaffee. Trotz der Abnahme der Weltvorräte blieb die Stimmung unbeeinträchtigt ruhig und die vergangene Woche gab den beiden früheren an Geschäftslage nichts nach.

Table with columns: Rio de Janeiro, April, Mai, Juni, Juli, Aug., Sept., Diff., etc.

Für Zucker zeigte sich diese Woche wieder etwas mehr Steifigkeit, hervorgerufen durch die besseren Berichte vom Auslande.

Table with columns: April, Mai, Juni, Aug., Okt./Des., Jan./März, Diff., etc.

Wauwolle verkehrt weiter in guter Haltung und die Preise konnten, trotz dem günstigen Bericht des Newporf Chronicle, nach dem die Witterungsverhältnisse auch in der vergangenen Woche günstig waren und die Arbeiten auf den Plantagen sehr gute Fortschritte gemacht haben, sich weiter behaupten.

Table with columns: Kofa Wöbel, April, Mai, Juni, Juli, Aug., Sept., Diff., etc.

Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

(+) Eine wahre Streikflut hat sich über Deutschland ergossen. Man hatte geglaubt, das Jahr 1906 würde für lange Zeit hinaus ein Refordjahr in der Streikbewegung bleiben, und nun geht Umfang und Zahl der diesjährigen Streiks weit über die des Vorjahres hinaus.

Allgemeines.

Deutschlands Handelsbilanz für Werkzeugsmaschinen hat sich in den ersten beiden Monaten des Jahres 1906 infolge der Verschlechterung der Einfuhr verhältnismäßig stärker gestiegen als die Ausfuhr.

Japan. Vor dem Kriege hatten japanische Ingenieure eine Werkstätte zum Bau und namentlich zur Reparatur von Lokomotiven in Kobe errichtet.

Zur Frage, wann ein Wanderlager verlegt hat das Preussische Kammergericht eine wichtige Entscheidung getroffen. Der Fall war folgender: Ein Händler hatte an einem fremden Orte in einem Gastzimmer zwei Wanduhren aufgehängt.

Handelsberichte.

Weinversteigerung. München, 12. April. Gutsbesitzer Jakob Seidler hier ließ sich 80 Eudl 1903er und 1904er Weiswein und zusa 8 Eudl

Super trocken verfeinern. Bei gutem Weine nach die Kuffton besten Verkauf. Je 1000 Liter erzielen: Weisweine 1903er: Ruppacher 455 M., Königshader 840, 860 M., Lager 450-600 M., etc.

Marktbericht.

Wochenbericht von Jonas Hoffmann.

Neu, 13. April. Das Angebot in Weizen, Roggen und Hafer ist klein, weil die Landwirte mit der Bestellung der Felder zu sehr beschäftigt sind.

Auf dem Rübsaaten- und Leinsaaten-Markt hat eine wesentliche Beseitigung Platz gegriffen. Das Angebot ist klein, doch konnte auch dieser Umfang die Mäcker zu größeren Unternehmungen bisher nicht veranlassen.

Am 12. April. Der Artikel bleibt in steigender Tendenz und sind Preise heute wie folgt: Disposition Fr. 111 1/2, Mai Fr. 111 1/2, Juli Fr. 111 1/2, September 111 1/2, Oktober 111 drei letzte 111.

Baumwolle.

(Wochenbericht von Hornby, Hemphill u. Co., Baumwollmakler in Liverpool.)

Die Umsätze während der Woche (4 Tage) beliefen sich auf 47,674 Ballen. Die Nachfrage für Yoccoz war wiederum eine gute. Die Basis für amerikanische Sorten beginnt infolge der zunehmenden Knappheit außer Grade anzuziehen.

Trotz der allgemeinen Abwesenheit von Ostindien im Artikel haben sich Preise gut behauptet. Die Festigkeit des Marktes ist dem fortgesetzten großen tagelangen Geschäft in disponibler Ware zuzuschreiben.

Vom Londoner Metallmarkt.

(Bericht von Brandels, Goldschmidt u. Co.)

Den 12. April 1906.

Kupfer: Während der letzten Woche blieb die Marktlage im allgemeinen unbeeinträchtigt. Zufuhren für April und Mai sind andauernd knapp, während die Konsumtionen wenig geneigt sind für fernere Lieferungen zu kaufen.

Kupfer: Während der letzten Woche blieb die Marktlage im allgemeinen unbeeinträchtigt. Zufuhren für April und Mai sind andauernd knapp, während die Konsumtionen wenig geneigt sind für fernere Lieferungen zu kaufen.

Silber: 207 1/2. Quecksilber: 75. Eisen: Standard 48, Cleveland 48.

Wäckerbericht.

(Originalbericht des „Raumheimer General-Anzeiger“.)

Unser Getreidemarkt ist still. In der vergangenen Woche wurden sehr wenige frische Geschäfte gemacht, teils infolge des im Hafen ausgebrochenen Arbeiterstreiks, welcher unseren Hafen wieder mal in Unordnung gebracht hat.

Auszug aus dem Standesamts-Register für den Stadtkell Käferthal-Waldhof.

März Verkündete: 28. Ant. Hartmann, Maurer und Barbara Strubel, Waldhof. 28. Heinrich Rudi, Monteur Käferthal und Kathar. Friederike Müller, Stuttgart.

1. Josef Mühlbauer, F.-A. und Christine Mayer. 6. Friedr. Wilh. Balzar, Rfm. und Ulla Johanna Wilhelmine Thelander.

4. Willy, S. v. Georg Ruffel, F.-A. 8. Heinrich, S. v. Adam August Ruffel, Kesselschmied. 9. Elfa Katharine, L. v. Frh. Stephan, F.-A.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigsbafen.

April Verkündete: 4. Heinrich Hippinger, Lüncher und Henriette Pfeiffer. 4. Wilh. Kreuz, Buchbinder und Rosa Marg. Paud.

März Verkündete: 31. Frz. Jos. S. v. Konrad Kühn, Lüncher. 31. Ilse Luise, L. v. Frh. Fischer, Rfm.

Regelmässige Schnell-Postdampfer-Verbindungen von BREMEN nach AMERIKA. Includes a logo with a ship and text listing destinations like New-York, Baltimore, Galveston, Cuba, etc.

Advertisement for Aug. Kirschner, Kunstgewerbliches Atelier Grabdenkmäler C.F. Korwan, and Kayser-Nähmaschinen. Includes an illustration of a sewing machine.

Large advertisement for Darmstädter Möbel-Fabrik Georg Schwab, Heidelberg. Features text: 'Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands 300 Zimmer-Einrichtungen'.

Advertisement for Bücher-Banzen and R. Kaulmann. Includes an illustration of a book and text: 'Schmerzlose Zahn-Operationen'.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 16. April 1906.

40. Vorstellung außer Abonnement (Verpflichtung C.) Zu Gunsten der Hoftheater-Pensions-Anstalt.

Hoffmann's Erzählungen.

Fantastische Oper in 3 Bildern, einem Prolog und einem Epilog, mit Benutzung von E. T. Hoffmann's Novellen, von Jules Barbier, Musik von Jacques Offenbach. In Szene gesetzt von Regisseur Eugen Gebrath. Dirigent: Camillo Hildebrand.

Personen:

Table listing cast members and their roles for Hoffmann's Erzählungen.

Table listing cast members for Act 1: Physikal. Kabinet, Spalanzani's and Salon.

Table listing cast members for Act 2: Im Palais Giuicettas in Venedig.

Table listing cast members for Act 3: Antonia.

Table listing cast members for Nachspiel: In Lutters Keller zu Nürnberg.

Die neue Dekoration des 1. Aktes, sowie die gesamte dekorative Inszenierung ist vom tech. Direktor Oskar Kuer.

Kasseneröffnung, 7 Uhr, Anfang 7 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr. Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.

Neues Theater im Rosengarten.

Montag, den 16. April 1906.

Justige Chemänner.

Schwank in 5 Akten von Anton von Mors und Albert Barré. Deutsch von Max Schwanau. In Szene gesetzt von Regisseur Emil Focht.

Personen:

Table listing cast members for Justige Chemänner.

Kasseneröffnung, 7 Uhr, Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 10 Uhr. Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Der Kaufmann von Venedig.

Dienstag, 17. April 1906, 48. Vorst. im Abonnement B.

Der Fallentoni von Berchtesgaden.

Freitag, 16. April, 4 Uhr u. 8 1/2 Uhr.

Arbeitsschule!

Unsere Arbeitsschule beginnt am 2. April d. J. und können Schülerinnen täglich antreten.

Saalbau - Mannheim.

Heute, Ostersonntag, den 15. April und Ostermontag, den 16. April

jeden Tag 2 grosse Variete-Vorstellungen Nachmittags 4 Uhr bei ermäßigten Preisen und Abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen.

Vollständig neues Sensations-Programm!

Grete Reiner, 2 Orenses, Alice Landau

Curt Ellis Das Geheimnis hinter den Coulissen

De Toma Truppe Dolesch u. Zillbauer

Mlle. de Mathieu als Die Ex-Kaiserin der Sahara

Die Original-Ural-Kosacken.

Die Ererstürmung einer Festung.

15 Damen! Grosse Sensation. 15 Damen!

Karten sind zu haben bei: August Kremer, Präler Hof und im Saalbau. Passepartoutskarten unguiltig.

Tel. 1443 Rudolf Gardé L 15, 14

Spezial-Geschäft für Braut-Ausstattungen Herrenwäsche nach Mass.

Hin und her überlegen Sie sich, ob Sie Ihre Wäsche reiben sollen oder nicht



Seitdem man weiss, dass das Wasser eine um so grössere Reinigungskraft besitzt, je heisser es ist, heisst die Parole aller einsichtigen Frauen:

Nicht mehr durch das faserzerstörende wüste Drauflosreiben, sondern ohne Reibung und nur mit „Voll-dampf“ bei gleichzeitiger Spülung in ständig kochender Lauge soll die Wäsche gereinigt werden.

Johns „Voll-dampf“-Waschmaschine

kocht, reinigt, dämpft und desinfiziert die Wäsche gleichzeitig und erzielt ein Ersparnis bis zu zirka 75 Prozent gegenüber anderen Waschmethoden.

Ehe Sie eine Waschmaschine kaufen, machen Sie einen Versuch mit der „VOLLDAMPF“.

Lieferung kostenlos zur Probe durch:

Josef Blum, D 1, 13.

„Mignon“ Café-Conditorei.

Griechische Weine

Carl Erle, D 5, 7

Mannheimer Bilderhaus Wilhelm Ziegler, Glaser.

Billigste Bezugsquelle in getriebenen und ungehobenen Bildern, sowie Holzrahmen aller Art.

Alle in die Glaser'schen Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt.

Mannheimer Apollo Theater

Heute Ostersonntag, den 15. April 1906

2 grosse 2

Abschieds-Vorstellungen

des gesamten erstklassigen phänomenalen

Weltstadt-Programmes.

Morgen Ostermontag, den 16. April 1906

2 grosse Eröffnungs-2

Gala-Vorstellungen

des konkurrenzlosen, aus 12 Nummern bestehenden Sensations-

Oster-Riesen-Programmes

Nachmittags 4 Uhr zu bedeutend ermäßigten Preisen und abends 8 Uhr zu vollen Preisen.

ORMAIS

Komisches Duett

Die beste Luftnummer der Welt

The Flying Eugens

Kiss-Zigeuner-Truppe Ungarischer Gesang und Tanz.

Grete Gallus

Der einzig existierende Damen-Kraft-Akt der Welt.

4 Athletas 4

PANITA Charles Fox

Rigoletto Bros

O'Kill

Paul FRIEDRICH'S Antoinette SOHNS

VITASCOPE mit neuen Bildern.

Passepartouts ohne Ausnahme, Verkauft, Dutzend- und Vereinsbillets absolut unguiltig.

Nur Tageskarten haben Gültigkeit, die nur an der Theatrkasse von morgens 10 Uhr ab zu haben sind.

Ostersonntag u. Ostermontag

Im Wieser Café Apollo, American Buffet von 3 Uhr ab

Konzerte der beliebten Magneten-Kapelle „Makar“

Auf zum konkurrenzlosen Oster-Riesen-Programm!

Schlager auf Schlager! Das gebaute Programm der Saison!

83905

Die Städtische Sparkasse Mannheim

gewährt:

- a. provisorisch- und speifenfreie Hypothekendarlehen auf ertragfähige Pfandobjekte, eventuell bis zu 60% der amtlichen Schätzung;
- b. provisorisch- und speifenfreie Lombarddarlehen auf Obligationen des Deutschen Reichs, deutscher Bundesstaaten oder badischer Städte bis zu 90% des Nennwertes;
- c. kündbare Darlehen auf Schuldscheine an badische Gemeinden, Sparkassen mit Gemeindegewährschaft, öffentliche Körperschaften.

Nähere Auskunft erteilt die Direktion. [1900/13]

Süddeutsche Bank

D 4, 9/10 MANNHEIM. D 4, 9/10
Telephon Nr. 250 und Nr. 541.
Filiale in Worms.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.
Provisionsfreie Check-Rechnungen und Annahme provisorischer Baar-Depositen.
Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwaltung in offenem Zustande.
Vermietung von Tresorschließern unter Selbstverschluss der Mieter in feuerfestem Gewölbe.
An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie Ausführung von Börsenaufträgen an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Discontierung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.
Ausstellung von Checks und Accreditiven auf alle Handels- und Verkehrsplätze.
Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und Verloosten Effekten.
Versicherung verlosener Wertpapiere gegen Coursverlust und Controlle der Verlosungen. 5734g

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Vollingezeichnetes Aktienkapital 70.000.000 Mark
Reserven 15.000.000 Mark.

Filialen in: Baden-Baden, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr i. B., Mülhausen i. E., Offenburg, Strassburg i. E., Zweibrücken. — Agenturen in: Neunkirchen (Reg. Bezirk Trier), Rastatt. — Depositenkasse in Bruchsal

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne Creditgewährung, besorgen das Incasso von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Checks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.
Wir kaufen und verkaufen Effekten aller Art und vermitteln den An- und Verkauf derselben zu den billigsten Bedingungen.
Wir führen provisorische Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vorteile und Erleichterungen.
Wir übernehmen Wertpapiere aller Gattungen zur sicheren Aufbewahrung, (auch in Kassenschränke-Anlage, Safe) und Verwaltung und sind bereit, davon die Einlösung der fälligen Coupons, die Revision verlosener Wertpapiere, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistung ausgediehlener Zahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.
Desgleichen nehmen wir verschlossene Wertsachen in Verwahrung.
Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den feuerfesten Gewölben unseres Bankhauses aufbewahrt und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.
Die Berechnung von Gebühren ist einer Vereinbarung vorbehalten. 59330

auf den Lebensfall bei der 1836 gegründ. Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin. 1618

Leibrenten Öffentliche Versicherungsanstalt.
und **Kapitalien**

Einkommenserhöhung, Altersversicherung, Kapitalversicherung für Studium, Militärdienst, Aussteuer. — Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung.
Portofreier Rentenbesitz ohne Lebenszeugnisse unter den von der Direktion zu erwerbenden Bedingungen. — Strengste Verschwiegenheit.

Nähere Auskunft, Tarife und Prospekte kostenfrei bei: F. Müller-Engelhardt in Mannheim, B 2, 3.

Möbel.

Permanent grosse Ausstellung von 100 kompletten **Muster-Zimmern**

Aeusserst geschmackvolle Zusammenstellungen von Wohnräumen, deren Bestimmung in den weiten, durch 5 Stockwerke geführten hellen Ausstellungssälen unseres Etablissements, durch köstliche Abgrenzung sehr erleichtert ist.

Nur anerkannt gediegene Fabrikate. Auch bei den einfacheren Einrichtungen bieten wir in Bezug auf saubere Ware, trockenes Holz, prima Polsterarbeit sehr grosse Vorteile.

Wir laden höflichst zur Besichtigung ohne Kaufzwang ein. 59330

W. Landes Söhne
Tel. 1163 Mannheim Q 5, 4

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.
Geschäftsjahr Ende März 1906:
89 700 Personen mit 747 Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: 276 Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: 209 Millionen Mark.
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigen Versicherungsbedingungen (Unantastbarkeit der versicherten Personen) eine der grössten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Heberführer fallen bei ihr den Versicherten zu.
Auf die Grössten der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Leb. D. wurden seit 1888 unangetastet abgehört.)
42% Dividende
an die Versicherten vergütet.
Nähere Auskunft erteilt gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Mannheim: **Otto Raichle, F 7, 17, part.**
" " **Simon Marx, Tullastrasse 18.**
" " **H. Peter, Bezirksbeamter, S 6, 18.**

Mannheimer Maschinenfabrik MOHR & FEDERHAFF MANNHEIM.

Elektrisch betriebene Kräne,
Dampf-, Handkräne u. Hebezeuge jeder Art.

Complete **Verlade- u. Transport-Vorrichtungen** für Kohle u. dergl.

Personen-, Waren-, Bier- und Speisen- **Aufzüge** für elektrischen, hydraulischen und Hand-Betrieb.

Waagen für alle Zwecke.

Gas-Beleuchtungskörper

Ausverkauf wegen vollständiger Aufgabe dieses Artikels zu Fabrikpreisen und billiger.
Nur erstklassige solide Fabrikate.

Ausstellungslokal. Friedrichsplatz 3.

Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft.

Schiffahrt
Spedition
Lagerung

Gegründet 1842. Reorganisiert 1882.
Telegr.-Adr.: **Mannschlepp**
Export
Import
Sammelverkehr.

Nähere Auskunft über Frachten etc. erteilt die Direktion in Mannheim und die Vertreter in Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Duisburg, Karlsruhe, Strassburg-Kehl, Hamburg, Stuttgart, Basel, Mülhausen, Zürich. 54547

Gelegenheitskäufe!

Da ich genötigt bin, meine Lagerlokalitäten plötzlich zu räumen, gewähre ich auf folgende Artikel **25% Rabatt.** 59318

Sämtliche Holzbrandgegenstände. Drehbare Büchergestelle, Bücher- und Archiv-Schränke, Stehpulte, Copierpressen, Briefordner und eine Partie Geschäftsbücher.
A. Löwenhaupt Söhne, Nachf. V. Fahlbusch.

J. Altstaedter MANNHEIM 13 Spezialität Metall 57099
Schaufenster-Gestelle für alle Branchen
Zweifache Rohre, 19 mm stark, 14. Messing goldtramiert oder 54 hochglanz vernickelt, 150 cm hoch mit 2 Kristallglasplatten, 100 cm lang, 25, 30, 15 cm breit
komplett Mk. **24.**
mit 8 Klagen Aufsegerohre
150 cm lang, Mk. **18.**
100 cm lang, Mk. **16.**
Bureau und Ausstellung
Luisenring, J 7, 18 gegenüber der Kirche.
Telephon 1334.

Rohr-Brunnen, nach unserem jahreslang bewährten System.
Volle Erschliessung der Wasserführ. Erdschichten daher **Grösste Ergiebigkeit**
Für Wasserwerke, Industrien, Brauereien, Private 4012
Ausgeführt für Leisig. bis 120 Sel.Lar. u. v. a. für:
Frankfurt a. M., Darmstadt, Düsseldorf, Duisburg, Köln, Kelm, Mainz, Mannheim, Offenbach, Wiesbaden, Worms, Prag, Eisenbahnen, Bad. Eisenbahnen, etc. etc.
Projekte u. Kostenanschläge auf Wunsch.
Bopp & Reuther, Mannheim, Maschinen- u. Armaturen-Fabrik.

Schenker & Cie., Mannheim, Binnenhafen.
Centrale Wien I, Neuhofgasse 17.
Spedition u. Spezialdienste nach Frankreich, Oesterreich u. Orient.
Frachten und Zoll-Auskünfte. 57079

Ernst Staib Weingrosshandlung u. Brautweinbrennerei
Kellereien u. Bureau: Mittelstr. 12.
Wahlgeplantes Lager in allen Sorten
Weiss- und Rotweinen, Cognac, Liqueure, Champagner etc.
Detailverkauf D 4, I verl. Kunststr.
General-Depot:
Schloss-Brunnen Gerolstein,
Tafelgetränk I. Ranges. 5757
Lieferungen frei in's Haus.

William Lason's Hair Elixir
nimmt unter allen gegen das Ausfallen der Haare, sowie zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses empfohlenen Mitteln unstrittig den ersten Rang ein. Es besitzt zwar nicht die Eigenschaft, an Stellen, wo überhaupt keine Haarwurzeln vorhanden sind, Haare zu erzeugen — (denn ein solches Mittel gibt es nicht, wenn schon dies von manchen anderen Tincturen in den Zeitungen fälschlich behauptet wird — wohl aber stärkt es die Kopfhaut und die Haarwurzeln derartig, dass das Ausfallen des Haares in kurzer Zeit aufhört und sich aus den Wurzeln solange diese eben noch nicht abgestorben sind, neues Haar entwickelt, wie dies bereits durch zahlreiche praktische Versuche festgestellt ist — Auf die Farbe des Haares hat dieses Mittel keinen Einfluss, auch enthält es keinerlei der Gesundheit irgendwie schädlichen Stoffe. Preis per Flacon: 4 Mk. 50 Pfz. 4926
In Mannheim ist diese Tinctur nur leicht zu haben bei:
Drogerie z. Waldhorn C. U. Ruoff, D 3, 1.

Möbel, Betten, Konfektion etc.
kaufen Sie am billigsten unter den günstigsten Zahlungs-Bedingungen
auf Kredit
in dem altbekanntesten und realsten **Möbel- u. Waren-Kreditthaus**
M. Ollendorff
Breitestrasse, T 1, 3a, Breitestrasse.

Visiten-Karten liefert in geschmackvoller Ausstattung
Dr. S. Saas Buchdruckerei G. m. b. H.